

INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



Wintersemester 2012/2013

Stand: 15.08.2012
(Änderungen vorbehalten)

Im Moore 21, Hinterhaus, 3./4. Etage, 30167 Hannover

Grußwort

Liebe Studierende,

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Philosophie heißen Sie sehr herzlich zum Wintersemester 2012/13 willkommen. Insbesondere begrüßen wir diejenigen unter Ihnen, die ihr Studium gerade begonnen haben und sich zum ersten Mal auf den Betrieb von Vorlesungen, Seminaren und Tutorien einlassen. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Orientierung, viel Freude beim Erschließen neuer Denkhorizonte und eine fruchtbare Entfaltung Ihrer Interessen.

Das Studienangebot des Instituts reicht in diesem Semester in historischer Hinsicht von Aristoteles über Berkeley, Hume und Kant bis zu neueren Autoren wie Ayer, Peirce, Whitehead und Philippa Foot (letztere ist es, die Ihnen auf der Vorderseite dieser Broschüre entgegenlächelt). Systematisch wird die Philosophie des Rechts, der Politik, der Sprache, der Medien, der Wissenschaft, der Biologie sowie des Geistes abgedeckt, zu Wort kommen Positionen wie Naturalismus, Atomismus, Feminismus oder Marxismus, die Themen reichen von Raum und Zeit bis zu Tugend und Laster.

Zu diesem Lehrangebot tragen auch zwei neue Gesichter an unserem Institut bei: PD Dr. Wolfgang Barz vertritt in diesem Semester die Professur für „Philosophie und Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften“ und ist in diesem Rahmen u.a. für die Vorlesung „Einführung in die Geschichte der Philosophie I“ zuständig. Frau Anke Büter, M.A., ist als Wissenschaftliche Mitarbeiterin zum Stamm des Instituts gestoßen und wird sich mit zwei Veranstaltungen am diesmaligen Semesterplan beteiligen.

Auf einige Veranstaltungen aus dem Semesterprogramm möchte ich Sie gesondert hinweisen: (1) Wie jedes Wintersemester findet die Grundvorlesung „Einführung in die theoretische Philosophie“ statt, begleitet durch ein Tutorium. Im kommenden Sommersemester werden die entsprechenden Veranstaltungen zur praktischen Philosophie angeboten werden. (2) Die „Einführung in die Geschichte der Philosophie I“ umspannt in diesem Semester den Zeitraum von den Vorsokratikern bis Kant. Sie wird im Sommersemester fortgesetzt werden und dann bis in die moderne Philosophie reichen. (3) Das „Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten“ ist diejenige Pflichtveranstaltung, in der Erstfach-Studierende der Philosophie ihre BA- oder Masterarbeit präsentieren müssen. Wenn Sie daher in diesem Semester Ihre Arbeit in Philosophie abschließen wollen, ist die Teilnahme an dieser Veranstaltung für Sie unerlässlich. (4) Ein weiteres Kolloquium befasst sich mit einem philosophischen Schwerpunkt des Instituts, nämlich mit der Frage nach unterschiedlichen „Wissensformen“. In dieser öffentlichen Vortragsreihe werden dieses Semester vor allem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leibniz Universität Hannover sprechen und das Thema aus der Sicht unterschiedlicher Fachgebiete erschließen.

Genauere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf den folgenden Seiten. Ich wünsche Ihnen eine gute Wahl und eine in jeder Hinsicht ertragreiche Zeit!

Dietmar Hübner

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen

MitarbeiterInnen am Institut für Philosophie (Semestersprechzeiten & Kontakt)	4
Feriensprechstunden.....	6
Zuständigkeiten und Beratung	7
Weitere Ansprechpartner.....	7
Zentren für Lehrerbildung, Schlüsselqualifikationen und Fachsprachen.....	7
Semestertermine	8
Module, Studienbereiche und Prüfungsgebiete (Abkürzungen)	9
Änderungen und Errata	9

Lehrveranstaltungen

Kolloquien	10
Wissensformen.....	10
Kolloquium für philosophische Forschungsarbeiten	10
Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten	10
Vorlesungen	12
Einführung in die Geschichte der Philosophie I	12
Biotechnology Law	12
Rechtsphilosophie	12
Einführung in die theoretische Philosophie	12
Theories and Methods of Research	13
Einführung in die Philosophie	13
Einführung in die politische Philosophie	14
Einführung in die Philosophie der Biologie	15
Tutorien	16
Werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	16
Seminare	17
Ethik am Lebensende.....	17
Wissenschaft und Gesellschaft: Die Möglichkeit der Wissenschaftskritik	17
Alfred J. Ayer: Sprache, Wahrheit und Logik.....	18
Moderne Klassiker der Sprachphilosophie	18
Schlüsseltexte der zeitgenössischen Philosophie des Geistes	19
Probleme im Marxschen Kapital.....	19
Medienphilosophie	20
Der Atomismus von Demokrit bis Einstein	21
Feministische Wissenschaftstheorie	21
Naturalismus	22
European Health Policy	22
Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand.....	23
Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft (III)	23
Zentrale Texte der politischen Philosophie.....	24
Aristoteles: Ethik und Politik	25
David Hume: Dialoge über natürliche Religion.....	25
Der Begriff der Naturordnung im Werk von C. S. Peirce und A. N. Whitehead.....	26
Die Philosophie und das politische Denken von Thomas Jefferson.....	26
Überlegung zum Begriff des Common Sense	27
Kants geschichtsphilosophische Versuche	27
Philosophie der Menschenrechte II	27
Einführung in die theoretische und praktische Wissenschaftsphilosophie	28
Mensch und Natur (Projektseminar).....	28
Tugend und Laster	29
Kants Ausgewählte kleine Schriften für die Lektüre im Unterricht.....	30
Texte, Themen und Problemstellungen im Philosophie- und Werte und Normen-Unterricht....	30
Vorbereitung auf das Fachpraktikum in den Fächern Philosophie und Werte und Normen.....	30
Edith Stein, Simone Weil, Hannah Arendt – Denkerinnen zwischen den Weltkriegen.....	31

Berkeley: Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis & Drei Dialoge zwischen Hylas und Philonous	31
Das Unsagbare und die Musik	32
Einführung in die Wissenschaftsphilosophie	32
Philosophie der Physik: Raum und Zeit	33
Übung zur Einführung in die Wissenschaftsphilosophie.....	34

Kontakte und Adressen

Hinweis für Betroffene von sexueller Belästigung	35
Psychologisch-therapeutische Beratung für Studierende (ptb)	35
Methoden- und Medienzentrum.....	36
Stundenplan und Lage der Räume	38

MitarbeiterInnen am Institut für Philosophie **(Semestersprechzeiten & Kontakt)**

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Dietmar Hübner

Di. 8.30 – 9.30 Uhr

Stellvertretender Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Hoyningen-Huene

Di. 16.00 – 17.00 Uhr

Professuren

Sprechstunden im Semester

Professur für Theoretische Philosophie, insbesondere Wissenschaftsphilosophie

Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene (0511) 762-5151
hoyningen@ww.uni-hannover.de

Di. 16.00 – 17.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Professur für Praktische Philosophie, insbesondere Ethik der Wissenschaften

Prof. Dr. Dietmar Hübner (0511) 762-3438
dietmar.huebner@philos.uni-hannover.de

Di. 8.30 – 9.30 Uhr

Professur für Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften

Prof. Dr. Torsten Wilholt
torsten.wilholt@philos.uni-hannover.de

Do. 11.00 – 12.00 Uhr

Professur für Philosophie und Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften

Vertretung: PD Dr. Wolfgang Barz
wolfgang.barz@philos.uni-hannover.de

siehe Homepage

Juniorprofessur für Philosophie der Biologie

Prof. Dr. Thomas Reydon (0511) 762-19391
reydon@ww.uni-hannover.de

Di. 12.00 – 13.00 Uhr &
Mi. 11.00 – 12.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Juniorprofessur für Regulierung in den Lebenswissenschaften

Prof. Dr. Nils Hoppe (0511) 762-3052
nils.hoppe@cells.uni-hannover.de

nach Vereinbarung

Leibniz Stiftungsprofessur

Sprechstunden im Semester

Prof. Dr. Wenchao Li

(0511) 762-17539

nach Vereinbarung

Wissenschaftliches Personal

Sprechstunden im Semester

Dr. Gardar Arnason gardar.arnason@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-4889	Di. 14.00 – 16.00 Uhr
Anke Büter, M.A. anke.bueter@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-4883	Mi. 15.00 – 16.00 Uhr
Dr. Karl-Friedrich Kiesow kiesow@philosem.uni-hannover.de	(0511) 762-4883	Di. 10.00 – 12.00 Uhr
PD Dr. Frank Kuhne kuhne@philosem.uni-hannover.de	(0511) 762-3303	Mo. 14.00 – 15.00 Uhr
Anne Mazuga, M.A. anne.mazuga@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-4889	Do. 14.00 – 15.00 Uhr
Dr. Torsten L. Meyer meyer@philos.uni-hannover.de		nach Vereinbarung
Simon Lohse, M.A. lohse@ww.uni-hannover.de	(0511) 762-19392	Mi. 13.30 – 14.30 Uhr

apl. Professorinnen und Professoren

Sprechstunden im Semester

apl. Prof. Dr. Hans-Georg Bensch hgbensch@t-online.de	(0511) 762-3303	nach Vereinbarung
apl. Prof. Dr. Herbert Breger herbert.breger@gmx.de	(0511) 3886699	nach Vereinbarung
apl. Prof. Dr. Günther Mensching, Hochschuldozent a. D. mensching@philosem.uni-hannover.de	(0511) 2283373	nach Vereinbarung
apl. Prof. Dr. Susanne Möbuß s.moebuss@t-online.de		nach Vereinbarung

Emeriti und Professoren i. R.

Sprechstunden im Semester

Prof. Dr. Wiebrecht Ries i. R. wiebrecht.ries@web.de		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Walter Ehrhardt, EP		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Gerd Günther Grau, EP		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Korff i. R. fwkorff@aol.com		nach Vereinbarung

Lehrbeauftragte

Sprechstunden im Semester

Philipp Bode, M.A. philipp.bode@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-2493	Mi. 10.00 – 11.00 Uhr
Dr. Karim Bschr bschr@ww.uni-hannover.de	(0511) 762-4790	nach Vereinbarung
Robert Stephanus, M.A. robert.stephanus@ww.uni-hannover.de		nach Vereinbarung

Feriensprechstunden

Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene <u>hoyningen@ww.uni-hannover.de</u>	(0511) 762-5151	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Dietmar Hübner <u>dietmar.huebner@philos.uni-hannover.de</u>	(0511) 762-3438	Di. 31.07.2012 16.00 – 17.00 Uhr Di. 14.08.2012 16.00 – 17.00 Uhr Di. 11.09.2012 16.00 – 17.00 Uhr
Prof. Dr. Thomas Reydon <u>reydon@ww.uni-hannover.de</u>	(0511) 762-19391	Wie während der Vorlesungszeit: Di. 12.00 – 13.00 Uhr & Mi. 11.00 – 12.00 Uhr
(N.B.: In der vorlesungsfreien Zeit können Sprechstunden häufiger ausfallen. Ich empfehle daher, vorab einen Termin mit mir zu vereinbaren.)		
Dr. Gardar Arnason <u>gardar.arnason@philos.uni-hannover.de</u>	(0511) 762-4889	nach Vereinbarung
Philipp Bode, M.A. <u>philipp.bode@philos.uni-hannover.de</u>	(0511) 762-2493	nach Vereinbarung
Anke Büter, M.A. <u>anke.bueter@philos.uni-hannover.de</u>	(0511) 762-4883	nach Vereinbarung
Dr. Karl-Friedrich Kiesow <u>kiesow@philosem.uni-hannover.de</u>	(0511) 762-4883	nach Vereinbarung
PD Dr. Frank Kuhne <u>kuhne@philosem.uni-hannover.de</u>	(0511) 762-3303	Mo. 03.09.2012 11.00 – 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Anne Mazuga, M.A. <u>anne.mazuga@philos.uni-hannover.de</u>	(0511) 762-4889	nach Vereinbarung
Dr. Torsten L. Meyer <u>meyer@philos.uni-hannover.de</u>		nach Vereinbarung

Zuständigkeiten und Beratung

**Beauftragter für die Studienberatung:
Vertretung:**

Dr. K.-F. Kiesow
Prof. Dr. T. Reydon

Lehrorganisation:

Prof. Dr. T. Reydon

**Beauftragter für die Magister- und
Lehramtszwischenprüfung:**

Dr. K.-F. Kiesow

Anerkennung von auswärts erbrachten Leistungen:

Dr. K.-F. Kiesow

**BAföG-Beauftragter:
Vertretung:**

PD Dr. Frank Kuhne
Dr. Gardar Arnason

Praktikumsbeauftragter:

Prof. Dr. D. Hübner

Beauftragter für das Schulpraktikum (MA):

Dr. T. L. Meyer

Internationales/Erasmusbeauftragter:

Prof. Dr. N. Hoppe

Weitere Ansprechpartner

Sekretariat:

Dipl.-Vw. Brigitta Bräunig
Jessica Quindel
Raum: B307
Sprechzeiten:

(0511) 762-2494
(0511) 762-2494

braeunig@philosem.uni-hannover.de
jessica.quindel@philos.uni-hannover.de

Das Sekretariat ist in der Regel ganztägig besetzt.

Bibliothek:

(Hiwi-Zimmer B321, mit Kopierer) (0511) 762-4264

bibliothek@philosem.uni-hannover.de

Öffnungszeiten: Mo. 10.00 – 16.00 Uhr
Di. 10.00 – 16.00 Uhr
Mi. 10.00 – 14.00 Uhr
Do. 10.00 – 16.00 Uhr
Fr. 10.00 – 14.00 Uhr

Fachschaftstreffen Philosophie:

siehe Homepage

Zentren für Lehrerbildung, Schlüsselqualifikationen und Fachsprachen

Veranstaltungen des Zentrums für Lehrerbildung, des Zentrums für Schlüsselqualifikationen und des Fachsprachenzentrums können von den Studierenden der Philosophie besucht werden. Entsprechende Informationen finden sich in LSF und in Stud.IP.

Semestertermine

Dauer des Semesters:

01.10.2012 – 31.03.2013

Vorlesungszeit:

15.10.2012 – 02.02.2013

Vorlesungsunterbrechung:

24.12.2012 – 05.01.2013

Melde- und Prüfungstermine für das Wintersemester 2012/2013 werden ausgehängt und können den Seiten des Prüfungsamtes entnommen werden.

Module, Studienbereiche und Prüfungsgebiete (Abkürzungen)

Module in den Bachelor- und Masterstudiengängen:

Pflichtmodule

Grundlagen der Theoretischen Philosophie (TP)

Grundlagen der Praktischen Philosophie (PP)

Geschichte der Philosophie (GP)

Klassische Texte (KT)

Übersichtsmodul zur Theoretischen und Praktischen Philosophie (ÜMtp & ÜMpp)

Fachpraktikum (FP)

Wahlpflichtmodule

Fachdidaktik (FD)

Forschungsmodul (FM)

Rhetorik, Sprache und Kommunikation (RK)

Vertiefungsmodul zu einem systematischen oder historischen Schwerpunkt (VM)

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs)

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt (VMh)

Weitere Module

Bachelorarbeit (BA)

Masterarbeit (MA)

Hinweis zu den auslaufenden Studiengängen (Magister/ Staatsexamen):

Bitte beachten Sie unbedingt das "Merkblatt zu auslaufenden Studiengängen und deren Betreuung" des Prüfungsamtes:

<http://www.uni-hannover.de/de/studium/pruefungen/info/magister/magister-po/index.php>

Änderungen und Errata

Alle Fehler und andere Mängel bitte an jessica.quindel@philos.uni-hannover.de melden.

Die Veranstaltungen sind zunächst nach Typen, sodann alphabetisch nach Namen der Dozenten und nachfolgend nach Veranstaltungstiteln geordnet.

Kolloquien

Wissensformen

Kolloquium, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Di., wöchentlich, 18.00 – 20.00, 23.10.2012 – 02.02.2013, 1101 – A310

Kommentar Im Kolloquium werden WissenschaftlerInnen vortragen, die verschiedene Fachgebiete repräsentieren und die hauptsächlich der Leibniz Universität angehören. Der Blick auf das Thema Wissensformen ist interdisziplinär.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs

Geöffnet für: Gasthörer , Juniorstudium

Kolloquium für philosophische Forschungsarbeiten

Kolloquium, SWS 2

Hübner, Dietmar

Mi., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 24.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar Das Kolloquium dient primär der Vorstellung und Diskussion aktueller Forschungsarbeiten – Buchprojekte, Aufsätze, Rezensionen, Antragsvorhaben, Dissertations-, Habilitationsprojekte u.a. –, die am Institut für Philosophie oder an anderen Instituten und Seminaren der Leibniz Universität durchgeführt werden und einen philosophischen Bezug haben. Es gibt keine Begrenzungen des Themenspektrums, auch interdisziplinäre oder fachfremde Arbeiten sind willkommen, sofern sie Berührungspunkte zur Philosophie aufweisen. Neben eigenen Texten können Arbeiten anderer Autoren oder Erträge besuchter Konferenzen und Fachtagungen, die für die eigene Forschungstätigkeit von Bedeutung sind, präsentiert und besprochen werden.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten

Kolloquium, SWS 2

Wilholt, Torsten

Mi., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 24.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar Das Kolloquium wendet sich an Studierende, die im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang mit Philosophie als Erstfach oder im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed. oder Fach Werte und Normen) mit Philosophie als Erstfach eingeschrieben sind und entsprechend gemäß Studienordnung im Modul "Bachelorarbeit" bzw. im Modul "Masterarbeit" ihre philosophische Abschlussarbeit in einem Kolloquium präsentieren müssen. Die zugehörige Studienleistung kann im Sommersemester 2012 grundsätzlich nur in diesem Kolloquium erworben werden. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren, Unterstützung bei der genaueren systematischen und

historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: BA

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): MA

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: MA

Vorlesungen

Einführung in die Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS 2

Barz, Wolfgang

Mo., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 22.10.2012 – 02.02.2013, 3408 – 010

Kommentar Die Vorlesung wird einen Überblick über die Hauptstationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Vorsokratikern bis zur Philosophie Immanuel Kants geben.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor: GP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Biotechnology Law

Vorlesung, SWS 2

Hoppe, Nils

Veranstaltungszeit und -ort werden noch bekanntgegeben

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs

Rechtsphilosophie

Vorlesung, SWS 2

Hoppe, Nils

Mi., wöchentlich, 12.45 – 14.15, 17.10.2012 – 02.02.2013, 1507 – 003

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs

Einführung in die theoretische Philosophie

Vorlesung, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Di., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 23.10.2012 – 02.02.2013, 1101 – A310

Kommentar Die Vorlesung bieten eine Einführung in die theoretische Philosophie. Dazu gehört eine Klärung der wichtigsten Begriffe der theoretischen Philosophie wie Substanz, Sein, Wissen, Wahrheit etc. sowie eine Übersicht über ihre verschiedenen Gebiete wie Metaphysik, Philosophie des Geistes, Naturphilosophie, Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Wissenschaftsphilosophie.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Theories and Methods of Research

Vorlesung, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Mi., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 24.10.2012 – 02.02.2013, 4105 – E011

Kommentar Die auf Englisch gehaltene Veranstaltung ist Teil der Graduierten Kurse "Master of Science in International Horticulture" und "Water Resources and Environmental Management". Behandelt werden die zentralen Positionen der Wissenschaftstheorie des 20. Jahrhunderts, also vor allem der Induktivismus, der Deduktivismus, die Paradimenttheorie und die Systematizitätstheorie. Die Studierenden aus den genannten Studiengängen müssen im Übungsteil ihren eigenen Forschungsansatz in den gegebenen theoretischen Rahmen einordnen.

Literatur Chalmers, Alan F. (1999): What is This Thing Called Science? Third ed. St. Lucia: University of Queensland Press.

Bemerkung Die Veranstaltung wird auf Englisch abgehalten.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Einführung in die Philosophie

Vorlesung, SWS 2

Hübner, Dietmar

Mi., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 24.10.2012 – 02.02.2013, 1101 – B305

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einleitenden Überblick über die wichtigsten historischen Strömungen und die zentralen systematischen Fragen der Philosophie. Die vier ersten Sitzungen widmen sich einem groben Durchgang durch die Hauptepochen der westlichen Philosophie, von der griechischen Antike über das christliche Mittelalter bis in die Neuzeit und Moderne. Je vier weitere Sitzungen sind wesentlichen Fragestellungen jeweils der theoretischen bzw. der praktischen Philosophie gewidmet. Insgesamt gibt die Vorlesung u.a. Einblicke in die Gegenüberstellung von Empirismus und Rationalismus, in das Aufkommen von Idealismus und Existenzialismus, Phänomenologie und Hermeneutik sowie in die Ansätze von logischem Empirismus und analytischer Philosophie. Einzelne Theoriekonzepte wie Platons Ideenlehre, Kants Kategoriensystem, Poppers kritischer Rationalismus oder Heideggers Hermeneutikansatz werden ebenso behandelt wie die wichtigsten Entwürfe des ethischen Denkens.

Bemerkung Die Vorlesung befasst sich in weiten Teilen mit Inhalten, die ausführlicher in den für Philosophiestudierende verpflichtenden Grundvorlesungen "Einführung in die Geschichte der Philosophie", "Einführung in die theoretische Philosophie" sowie "Einführung in die praktische Philosophie" behandelt werden. Entsprechend richtet sich die Vorlesung vorrangig an Nichtphilosophen. Eine Studienleistung kann in Form einer Abschlussklausur erbracht werden.

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Einführung in die politische Philosophie

Vorlesung, SWS 2

Hübner, Dietmar

Di., wöchentlich, 10.00 – 12.00 Uhr, 23.10.2012 – 02.02.2013, 1501 – 201

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zur Diskurstheorie sowie zum Phänomen der Macht.

Literatur

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brocker (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Bemerkung Studienleistungen innerhalb dieser Vorlesung können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden. Die Vorlesung wird durch das Seminar "Zentrale Texte der politischen Philosophie" begleitet, das der intensiveren Erschließung der vorgestellten Positionen durch die Lektüre geeigneter Textpassagen dient. Für die Teilnahme an diesem Seminar ist der Besuch der Vorlesung Voraussetzung.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, VMs, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): GP, VMs, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, VMs, VMh

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

1968 und die Folgen.- Zur Rezeption der Kritischen Theorie

Vorlesung

Mensching, Günther

Mo., 14-tägig, 18.00 – 20.00, 15.10.2012 – 02.02.2013, 1101 – B302

Kommentar Seit den politisch unruhigen Jahren nach 1968 wurde den Initiatoren der Kritischen Theorie immer wieder vorgeworfen, für studentische Krawalle und gar für die Verbrechen der RAF verantwortlich zu sein. Manche Agitatoren der Studentenbewegung sahen sich durchaus in der Nachfolge von Adorno, Horkheimer und Marcuse, andere bewerteten die Frankfurter Schule als bürgerliches Surrogat für den wahren Marxismus. In einer Aufarbeitung von zeitgenössischen Kommentaren und Polemiken von Sozialwissenschaftlern und Philosophen sowie politischen Publizisten der Zeit soll gezeigt werden, welche Gehalte der Kritischen Theorie richtig gesehen und welche vollkommen verkannt wurden. Aus den vielfältigen teils bewundernden, teils schroff ablehnenden Stellungnahmen soll aus der Perspektive der seit 1968 erheblich gewandelten Situation eine neue Interpretation versucht werden.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Weitere Veranstaltungen

Einführung in die Philosophie der Biologie

Vorlesung, SWS 2

Reydon, Thomas

Di., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 23.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar Während die frühere Wissenschaftsphilosophie sich überwiegend auf die Physik als paradigmatisches Beispiel der Naturwissenschaft konzentrierte, sind in den vergangenen Jahrzehnten andere Wissenschaftsbereiche, wie die Biologie, die Kognitions- und die Sozialwissenschaften, verstärkt in das Blickfeld der wissenschaftsphilosophischen Forschung geraten. Insbesondere die Wissenschaftsphilosophie der Biologie hat sich als eines der wichtigsten und lebhaftesten Arbeitsgebiete in der gegenwärtigen Wissenschaftsphilosophie etabliert. Diese Vorlesung bietet einen einführenden Überblick über dieses Arbeitsgebiet. Beispiele von Fragen, die angesprochen werden, sind: Was für Arten biologischer Erklärungen gibt es? Was und wie erklärt die Evolutionstheorie? Was bedeuten – auf den ersten Blick klare – zentrale biologische Begriffe wie "Adaptation", "Funktion" und "Selektion"? Auf welchen Organisationsebenen kann Selektion stattfinden? Wie sollen wir uns biologische Entitäten wie Gene, Arten und höhere Taxa vorstellen? Es besteht für die TeilnehmerInnen auch die Möglichkeit, selbst Themen vorzuschlagen: Gibt es aus dem Bereich der Wissenschaftsphilosophie der Biologie etwas, das Sie schon immer wissen wollten, dann können Sie gerne per E-Mail (an reydon@ww.uni-hannover.de) einen entsprechenden Vorschlag einreichen.

Literatur

1. Ruse, M. (Hg.) (2008): The Oxford Handbook of Philosophy of Biology, Oxford: Oxford University Press.
2. Ayala, F.J. & Arp, R. (Hg.) (2010): Contemporary Debates in Philosophy of Biology, Malden (MA): Wiley-Blackwell.
3. Krohs, U. & Toepfer, G. (2005): Philosophie der Biologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bemerkung Die Veranstaltung wird in der Form einer "seminaristischen Vorlesung" angeboten, d.h., sie enthält einen Vorlesungs- und einen Diskussionsteil. Die TeilnehmerInnen halten keine Referate. Stattdessen sollen für jede Sitzung einige der TeilnehmerInnen den Diskussionsteil vorbereiten. Die Veranstaltung ist in den entsprechenden Modulen als Vorlesung oder als Seminar anrechenbar. Ein Reader mit Texten wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt, die Literaturangaben dienen nur zur ersten Orientierung in den Themenbereich der Veranstaltung.

TeilnehmerInnen werden dringend gebeten, sich spätestens in der ersten Semesterwoche auf Stud.IP für die Veranstaltung einzutragen.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs, FM
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium, Informatiker/ E-Techniker

Tutorien

Werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Seminare

Ethik am Lebensende

Seminar, SWS 2

Arnason, Gardar

Mo., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 22.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar Epikur hat in einem Brief geschrieben: „So ist also der Tod, das schauervollste Übel, für uns ein Nichts; wenn wir da sind, ist der Tod nicht da, aber wenn der Tod da ist, sind wir nicht mehr.“ Albert Camus hat behauptet, dass es nur ein wirklich ernstes philosophisches Problem gibt: den Selbstmord. Und Woody Allen will nicht durch seine Werke unsterblich werden, sondern dadurch, dass er nicht stirbt. In diesem Seminar fangen wir zuerst mit grundsätzlichen Fragen über den Tod an: Ist der Tod ein Übel? Darf ein Mensch sich das Leben nehmen? Wann ist man überhaupt tot? Wie tot ist man, wenn man gehirntot ist? Im zweiten Teil des Seminars geht es um medizinethische Probleme am Ende des Lebens, wie Organspende, Euthanasie, die aktive sowie die passive Sterbehilfe und die Tötung Neugeborener. In den letzten Sitzungen werden wir uns mit ethischen Fragen über Lebensverlängerung und Unsterblichkeit beschäftigen. Hat das Leben einen Sinn, wenn es kein Ende hat?

Literatur Die Seminarliteratur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, VMs

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Geöffnet für: Gasthörer

Wissenschaft und Gesellschaft: Die Möglichkeit der Wissenschaftskritik

Seminar, SWS 2

Arnason, Gardar

Mi., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 24.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar Am Ende des 20. Jahrhunderts gab es verschiedene Kritiken an der Idee, dass es eine klare epistemische Trennung zwischen der Wissenschaft und der Gesellschaft gibt: Auf der Seite der Wissenschaften seien Objektivität, Rationalität und Gewissheit zuzuordnen, auf der anderen Seite Politik und Moral, Interessen und Werte. Kritik an diesem Wissenschaftsbild erscheint zwar teilweise schon bei Karl Popper in seiner „Logik der Forschung“ (1934) und noch deutlicher bei Ludwik Fleck in seinem Buch „Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache“ (1935), aber die sogenannte soziale Wende in der Wissenschaftstheorie wird häufig erst mit der Veröffentlichung von Thomas Kuhns „Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“ (1962) verbunden. Nach Kuhn folgte Feyerabends wissenschaftstheoretischer Pluralismus bzw. Anarchismus, welcher wiederum von umfangreichen Kritiken am gewöhnlichen Wissenschaftsbild von Seiten der feministischen Wissenschaftskritik, des sozialen Konstruktivismus, Foucaults Studien zum Thema Macht/Wissen usw. gefolgt wurde. Diese Wissenschaftskritik erreichte in den neunziger Jahren einen Höhepunkt in den sogenannten „Science Wars“, aber dieser Konflikt lief ohne klaren Sieger langsam aus. Immerhin wird Wissenschaftskritikern vorgeworfen, auch aus den inneren Reihen, dass sie Wissenschaftsgegner, wie Klimaskeptiker und Kreationisten, Munition für ihre Wissenschaftsskepsis bzw. ihre Wissenschaftsfeindlichkeit liefern. Die Kernfragen in diesem Seminar sind folgende:

Ist soziale und politische Kritik an den Wissenschaften möglich und sinnvoll, wie sieht sie aus und welche politischen Folgen hat sie? Diese Fragen werden in einen philosophischen Zusammenhang gestellt, auch wenn die Seminarliteratur zum Teil aus sozialwissenschaftlichen Texten besteht.

Literatur Die Seminarliteratur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium, Informatiker/E-Techniker

Alfred J. Ayer: Sprache, Wahrheit und Logik

Seminar, SWS 2

Barz, Wolfgang

Di., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 23.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar Ayers 1936 erschienenes Buch „Sprache, Wahrheit und Logik“ ist ein Klassiker der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Seine stilistische Geschliffenheit und gedankliche Prägnanz hat wesentlich dazu beigetragen, dass der ursprünglich von deutschsprachigen Philosophen entwickelte Logische Empirismus im anglo-amerikanischen Sprachraum Fuß fassen konnte. Obwohl sich viele der in diesem Buch entwickelten Ideen bereits bei Wittgenstein, Russell, Moore oder den Vertretern des Wiener Kreises finden, ist es doch Ayers Verdienst, all diese verschiedenen Einflüsse zu einem stimmigen Gesamtbild verbunden zu haben. Im Mittelpunkt des Buches stehen u.a. die folgenden Fragen: Wie lassen sich sinnvolle von sinnlosen Sätzen unterscheiden? Worin besteht die Aufgabe der Philosophie? Gibt es erfahrungsunabhängiges Wissen, das dennoch sachhaltig ist? Beruht unser empirisches Wissen auf einem Fundament unreviewierbarer Wahrheiten? Worin besteht der Status moralischer und ästhetischer Werturteile? Und wie steht es mit religiösen Aussagen? Gibt es so etwas wie ein Selbst? Woher weiß ich, dass andere Personen ein Bewusstsein haben?

Literatur Ein Reader wird zu Beginn der Vorlesungszeit über Stud.IP bereitgestellt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: KT, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): KT, VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: KT, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Moderne Klassiker der Sprachphilosophie

Seminar, SWS 2

Barz, Wolfgang

Di., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 23.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar Wir werden uns im Seminar mit Texten beschäftigen, die die zeitgenössischen Debatten der Sprachphilosophie nachhaltig geprägt haben: Schriften von John Stuart Mill, Gottlob Frege und Bertrand Russell bis hin zu Aufsätzen von Keith Donnellan, Saul Kripke und Hilary Putnam. All diese Texte eint die Frage, wie es eigentlich zu erklären ist, dass wir uns mithilfe sprachlicher Ausdrücke auf Gegenstände in der Welt beziehen können. Im Laufe der Zeit haben sich zwei verschiedene Fraktionen

herausgebildet, deren Antworten sich zu widersprechen scheinen: Während Vertreter des einen Lagers versuchen, das Phänomen des sprachlichen Bezugs mit Hinweis auf bestimmte geistige Vorgänge zu erklären, die „hinter“ der bloßen Lautäußerung stehen, halten Vertreter des anderen Lagers den Rekurs auf den Geist in diesem Zusammenhang für irrelevant – entscheidend seien vielmehr kausale, dem Sprecher typischerweise nicht bewusste Relationen zu den betreffenden Gegenständen in der Welt. Das Ziel des Seminars besteht jedoch nicht nur darin, diese philosophische Debatte nachzuzeichnen. Es soll auch darum gehen, das Handwerkszeug zu erlernen, das zum Verständnis vieler, nicht nur sprachphilosophischer, Debatten nötig ist. Dazu gehört neben der Fähigkeit, subtile begriffliche Unterscheidungen („Extension“/„Intension“, „analytisch“/„synthetisch“, „notwendig“/„kontingent“) zur Anwendung zu bringen, auch die Empfänglichkeit für seltsame Gedankenexperimente (Stichwort: „Twin-Earth“), die in der Philosophie gerne zur Erhebung von Daten benutzt werden.

Literatur Ein Reader wird zu Beginn der Vorlesungszeit über Stud.IP bereitgestellt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
 Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, KT, RK, VMs
 Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): KT, RK, VMs
 Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, KT, VMs
 Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Schlüsseltexte der zeitgenössischen Philosophie des Geistes

Seminar, SWS 3

Barz, Wolfgang

Mo., wöchentlich, 18.00 – 20.30, 22.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar Im Zentrum der zeitgenössischen Philosophie des Geistes steht die Frage, ob und wie sich der Geist in das von der modernen Naturwissenschaft gezeichnete materialistische Weltbild einfügt: Lassen sich geistige Zustände rückstandslos auf materielle, höchstwahrscheinlich neurophysiologische, Zustände zurückführen – oder hat unser Geist zwar materielle Ursachen, ist selbst aber nicht-materieller Natur? Diese Frage wird insbesondere im Zusammenhang mit körperlichen Empfindungen und sinnlichen Eindrücken kontrovers diskutiert. Diese geistigen Zustände scheinen mit subjektiven Erlebnisqualitäten –den sogenannten Qualia – ausgestattet zu sein, die sich einer materialistischen Analyse notorisch widersetzen. Das Ziel des Seminars besteht darin, anhand einer Auswahl einschlägiger Texte die Grundmuster der argumentativen Dialektik der Qualia-Debatte zu erarbeiten.

Literatur Ein Reader wird zu Beginn der Vorlesungszeit über Stud.IP bereitgestellt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
 Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs, FM
 Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
 Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs

Probleme im Marxschen Kapital

Seminar, SWS 2

Bensch, Hans-Georg

Do., wöchentlich, 18.00 – 20.00, 25.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar In diesem Seminar sollen ausgewählte Theoreme aus „Kapital“ Bd. II und III diskutiert werden; so z.B. die Reproduktionsschemata (Bd. II), das Gesetz vom tendenziellen

Fall der Profitrate und die sogenannte Wert/Preistransformation. Vorkenntnisse das Kapital I betreffend sind ausdrücklich erwünscht.

Literatur K. Marx, Das Kapital I - III; MEW Bd. 23-25.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): KT, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Medienphilosophie

Seminar, SWS 2

Bode, Philipp

Fr., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 26.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar Die Medienphilosophie ist eine vergleichsweise neue Disziplin, die es schwer hatte und hat, neben anderen philosophischen Disziplinen ihren Platz zu behaupten. Dies könnte auch ihre starke Unterrepräsentation in den philosophischen Lehrangeboten erklären. Und in der Tat ist ihr Gegenstand – „die Medien“ – weniger klar umrissen, als es zunächst den Anschein erweckt. Das Seminar versteht sich daher als eine allgemeine Einführung in diese noch im Werden begriffene Disziplin und möchte das Angebot machen, dieser Genese gleichsam beizuwohnen.

Das Seminar soll in drei Teile gegliedert werden, die allesamt nur exemplarischen Charakter aufweisen werden.

(1) Ein erster Teil sieht die Behandlung einiger grundsätzlicher medienphilosophischer Aspekte vor, etwa mediale Existenzen, imaginäre Räume, Publizität, sprachliche Semiotik, virtuelle Realitäten. Integriert in diese Themen wird es immer wieder sprach- und technikphilosophische Einschübe geben. Zudem wird die Frage behandelt, was „die Medien“ eigentlich sind.

(2) Ein zweiter Teil richtet sich auf einen speziellen Aspekt: die Filmphilosophie bzw. Filmtheorie. Hier sollen an exemplarischen Filmen philosophische Modelle auch anhand klassischer theoretischer und ästhetischer Werke (etwa an der Ästhetik Hegels) analysiert werden (es ist zu überlegen, die oder zumindest einige entsprechende(n) Filme gemeinsam im Institut zu sehen). Mögliche Teilbereiche mit entsprechend möglichen Filmen wären (a) im Bereich der Erkenntnistheorie die „Matrix“-Trilogie oder „2001 – Odyssee im Weltraum“, (b) im Bereich der Medienphilosophie selbst „Die Truman Show“ oder „Wag the Dog“ oder (c) im Bereich der theoretischen Zeitphilosophie etwa „12 Monkeys“ oder „Inception“.

(3) Ein dritter und letzter Teil schließlich nimmt den Bereich der Medienethik in den Blick, mögliche Themen hier wären Pornografie, Kriegsberichterstattung und Zensur. Je nach Teilnehmerzahl und Interesse wäre auch eine Entzerrung und Aufteilung auf zwei Semester möglich mit Semester 1: Allgemeine Medienphilosophie und Filmtheorie, Semester 2: Medienethik. Solche Überlegungen können in der ersten Sitzung gern besprochen werden. Auch wird ein gewisser Raum für eigene Vorschläge gelassen, um evtl. spezielle Themen unter die Lupe zu nehmen: z.B. die Realität sozialer Netzwerke oder die philosophisch-ästhetische Genese einer Heldenfigur.

Literatur Die entsprechende Literatur wird zu Semesterbeginn als kostenloser Reader zur Verfügung gestellt. Literatur, die sich zu Semesterbeginn evtl. noch ergibt, wird bei Stud.IP zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldung bitte nur über Stud.IP.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, PP, RK, SK (A)
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): RK
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, PP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Der Atomismus von Demokrit bis Einstein

Seminar, SWS 2

Bschir, Karim

Mi., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 24.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar Das Seminar behandelt das atomistische Denken in Philosophie und Naturwissenschaft von seinen Anfängen in der Antike über die mechanische Philosophie des 17. Jahrhunderts bis hin zu den wissenschaftlichen Entwicklungen des 19. Jahrhunderts, welche bis heute die Grundlage unserer physikalischen Theorien (insb. statistische Mechanik und Quantenmechanik) bilden. Ziel ist es, die eigentümliche Stellung des Atomismus an der Grenze zwischen Philosophie und Naturwissenschaft auszuleuchten und deutlich zu machen, dass eben diese Grenze über viele Jahrhunderte hinweg nicht so klar verlief, wie dies aus heutiger Sicht der Fall zu sein scheint.

Literatur 1. Alan Chalmers, The Scientist's Atom and the Philosopher's Stone, Springer, 2009.
2. Artikel "Ancient Atomism" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy (<http://plato.stanford.edu>).

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: VMs, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs, VMh

Geöffnet für: Gasthörer

Feministische Wissenschaftstheorie

Seminar, SWS 2

Büter, Anke

Do., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 25.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar Feministische WissenschaftstheoretikerInnen vertreten die Ansicht, dass viele wissenschaftliche Theorien geschlechtsbezogene Verzerrungen aufweisen. Gleichzeitig kritisieren sie oftmals traditionelle wissenschaftstheoretische Ansätze als unzureichend, um derartige Verzerrungen zu erfassen und ihnen zu begegnen. Feministische Wissenschaftstheorie untersucht daher nicht nur die Repräsentation des Geschlechts in gegebenen Theorien, sondern formuliert darüber hinaus alternative Konzeptionen wissenschaftlichen Wissens und wissenschaftlicher Objektivität. Hier gibt es mittlerweile eine Reihe verschiedener Positionen, denen gemein ist, dass sie die soziale Bedingtheit von Wissenschaft stärker reflektieren und einbeziehen als die hergebrachte Wissenschaftstheorie. Dies blieb nicht ohne Widerspruch – viele Kritikerinnen warnen, die feministischen Ansätze liefen auf ein relativistisches Wissenschaftsverständnis hinaus. Im Seminar werden die wichtigsten feministischen Philosophinnen sowie kritische Gegenstimmen diskutiert und eine Reihe von Beispielen für den Einfluss der Geschlechtskategorie (zum Beispiel in der Biologie, Archäologie oder Medizin) vorgestellt.

- Literatur**
1. Fox Keller, E.; Longino, H. (Hrsg.), *Feminism and Science*. Oxford: Oxford University Press 1996.
 2. Schiebinger, L. (1999), *Frauen forschen anders: Wie weiblich ist die Wissenschaft?* München: C. H. Beck 2000.
 3. Genauere Literaturangaben werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.
- Bemerkung** Grundlage des Seminars ist die Lektüre englischsprachiger Originaltexte.
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
 Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs
 Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
 Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs
- Geöffnet für:** Gasthörer, Juniorstudium

Naturalismus

Seminar, SWS 2

Büter, Anke

Di., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 23.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar Gegenstand des Seminars ist der methodologische Naturalismus in der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie. Als naturalistisch werden hier Auffassungen bezeichnet, welche die Methoden der Naturwissenschaft als den einzigen oder zumindest besten Weg zur Erkenntnis auffassen. Entsprechend lehnen Naturalisten ein Verständnis von Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie als der naturwissenschaftlichen Forschung vorgeordnet ab: Nicht die Philosophie sei primär – in dem Sinne, dass diese zunächst Bedingungen und Kriterien für (wissenschaftliches) Wissen formuliert –, vielmehr könnten derartige Bedingungen und Kriterien selbst nur das Ergebnis wissenschaftlicher Forschung sein. Im Seminar werden verschiedene naturalistische Positionen aus Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie vorgestellt (z.B. Quine, Laudan, Kornblith); ebenso wird auf Kritiken des methodologischen Naturalismus eingegangen.

- Literatur**
1. Kornblith, H. (Hrsg.), *Naturalizing Epistemology*. 2. Aufl., Cambridge, Mass.: MIT Press 1994.
 2. Keil, G.; Schnädelbach, H. (Hrsg.), *Naturalismus: Philosophische Beiträge*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2000.
 3. Genauere Literaturangaben werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Bemerkung Grundlage des Seminars wird die Lektüre überwiegend englischsprachiger Originaltexte sein.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
 Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs
 Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
 Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

European Health Policy

Seminar, SWS 2

Hoppe, Nils

Di., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 23.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar	Veranstaltung zu europäischer Gesundheitspolitik in englischer Sprache. Insbesondere die Frage der Europäisierung der Gesundheitspolitik in der EU soll anhand von Beispielen untersucht werden.
Literatur	1. Mossialos, Elias; Permanand, Govin; Baeten, Rita and Hervey, Tamara (Eds.) (2010) Health Systems Governance in Europe - The Role of European Union Law and Policy. Cambridge: Cambridge University Press. 2. Hervey, Tamara and McHale, Jean (2004) Health Law and the European Union. Cambridge: Cambridge University Press. 3. Hoppe, Nils (2010) On the Europeanization of Health Law. European Journal of Health Law 17(4): 323-328.
Bemerkung	Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Regelmäßige Veranstaltung im Rahmen des M.A. Studiengangs "European Studies" der Philosophischen Fakultät.
Zuordnung	<u>zu Studiengängen und Modulen</u> Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: VMs, Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): KT, VMs Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs
Geöffnet für:	Gasthörer

Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Mi., wöchentlich, 08.00 – 10.00, 24.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar: In der Veranstaltung sollen die Thesen Humes erarbeitet und die sie unterstützenden Argumente kritisch geprüft werden.
Der Gebrauch des englischen Originals wird empfohlen, zumindest neben der deutschen Ausgabe.

Literatur	1. David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. Hamburg: Meiner 2. David Hume: An Enquiry Concerning Human Understanding
Zuordnung	<u>zu Studiengängen und Modulen</u> Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, GP, KT, VMs, VMh Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): KT Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, GP, KT Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft (III)

Seminar, SWS 2

Hübner, Dietmar

Mo., wöchentlich, 18.00 – 20.00, 22.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar Kants „Kritik der reinen Vernunft“ (1781/87) gilt als einer der wichtigsten philosophischen Texte der Neuzeit. Mit ihm will Kant die Philosophie seiner Epoche aus dem Dilemma von Empirismus und Rationalismus befreien, die ihrerseits in die Verfallsformen von Skeptizismus bzw. Dogmatismus übergegangen seien. Abhilfe

soll eine „kritische Philosophie“ schaffen, welche systematisch die Möglichkeiten und Grenzen der menschlichen Vernunft bestimmt. Genauer entwickelt Kant den Ansatz einer „Transzendentalphilosophie“, deren Aufgabe darin besteht, apriorische Strukturen des menschlichen Erkenntnisvermögens dahingehend zu untersuchen, ob sie als Bedingungen der Möglichkeit von Erfahrung ausgewiesen werden können und hierdurch objektive Geltung für die Gegenstandswelt beanspruchen dürfen.

Nachdem die vorangehenden Teile des Seminars in den beiden vergangenen Semestern den Fokus auf die transzendente Ästhetik und die transzendente Analytik gerichtet haben, wird sich dieser dritte Teil schwerpunktmäßig mit dem Beginn der transzendentalen Dialektik befassen.

Literatur	1. Immanuel Kant: „Kritik der reinen Vernunft“, hg. von Jens Timmermann, Hamburg (Felix Meiner) 2010. 2. Hans Michael Baumgartner: „Kants 'Kritik der reinen Vernunft'. Anleitung zur Lektüre“, Freiburg/München (Karl Alber) 1985. 3. Otfried Höffe: „Immanuel Kant“, 3. Aufl., München (C.H. Beck) 1992.
Bemerkung	Voraussetzung für die Teilnahme ist der Abschluss von mindestens 2 Veranstaltungen im Modul „Grundlagen der Theoretischen Philosophie“. Eine vorgängige Teilnahme an den bisherigen Seminarteilen im Wintersemester 2011/12 bzw. im Sommersemester 2012 ist empfehlenswert, aber nicht verpflichtend.
	Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.
Zuordnung	<u>zu Studiengängen und Modulen</u> Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, KT, VMs, VMh Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT, VMs, VMh Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, KT, VMs, VMh Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Zentrale Texte der politischen Philosophie

Seminar, SWS 2

Hübner, Dietmar

Di., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 23.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar Das Seminar gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne, indem es die in der zugehörigen Vorlesung „Einführung in die politische Philosophie“ vorgestellten Entwürfe durch die gemeinsame Lektüre zentraler Textpassagen vertieft. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zur Diskurstheorie sowie zum Phänomen der Macht.

Literatur Ein Reader mit der Seminarliteratur wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Studienleistungen innerhalb des Seminars werden durch Referate erbracht, die den jeweiligen Textabschnitt vertieft vorstellen und analysieren. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung „Einführung in die politische Philosophie“, in der die jeweiligen Positionen in ihren groben Zusammenhängen und wesentlichen Aussagen präsentiert werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, VMs, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, VMs, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, VMs, VMh

Aristoteles: Ethik und Politik

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 22.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar Ethik und Politik des Aristoteles müssen in Verbindung miteinander gelesen werden; denn für Aristoteles ist der Mensch durchaus auf die Gemeinschaft angewiesen. Sowohl das private als auch das öffentliche Leben unterstehen dem Ideal des Guten, das sich aus mehreren Dimensionen zusammensetzt. In meiner Lehrveranstaltung sollen daher die "Nikomachische Ethik" und die "Politik" auszugsweise gelesen und interpretatorisch aufeinander bezogen werden.

Literatur 1. Aristoteles: Nikomachische Ethik
2. Aristoteles: Politik (es können alle im Handel befindlichen Ausgaben verwendet werden.)

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

David Hume: Dialoge über natürliche Religion

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Di., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 23.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar Humes Schrift gehört zu den unsterblichen Werken der Philosophie. Der Autor lässt einen klerikalen Dogmatiker, einen Vertreter der akademischen Skepsis und einen Fürsprecher des Stoizismus die Grundfragen der philosophischen Theologie und Religionsphilosophie erörtern, insbesondere die Frage, ob die Einrichtung der Welt Rückschlüsse auf die Existenz und die Natur eines höchsten Wesens zulässt. Der Austausch der Argumente gipfelt in einer tiefgründigen Kritik der Möglichkeit und Tragweite von Analogieschlüssen. Unsere Besprechung schließt an die Behandlung von Ciceros "De natura deorum" im Vorsemester an, kann jedoch von allen Interessierten besucht werden.

Literatur Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, KT, SK (B)
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Der Begriff der Naturordnung im Werk von C. S. Peirce und A. N. Whitehead

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 24.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar In der Philosophie der Neuzeit wurde durch Descartes, Hobbes, Locke, Spinoza, Berkeley, Hume und Kant der Begriff einer Naturordnung geprägt. Die Grundlagenkrise der Naturwissenschaft seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts veranlasste eine Anzahl bedeutender Denker, darunter Peirce und Whitehead, diesen Begriff neu zu durchdenken und speziell den Begriff des Naturgesetzes zu revidieren. In der Übung werden hierzu repräsentative Texte der genannten Philosophen herangezogen und interpretiert.

Literatur 1. C.S. Peirce: Writings, Band 3, hg. v. C. W. Kloesel, Bloomington 1986
2. A. N. Whitehead: Process and Reality. An Essay in Cosmology, hg. v. D. R. Griffin und D. W. Sherburne, New York 1978.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen: KT

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Die Philosophie und das politische Denken von Thomas Jefferson

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do. wöchentlich, 10.00 – 12.00, 25.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar Jefferson, der dritte Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, spielte nicht nur die entscheidende Rolle bei der Ausformulierung der Unabhängigkeitserklärung von 1776, mit der sich die Vereinigten Staaten von der britischen Krone lossagten, sondern inspirierte auch seither immer wieder das politische Denken seiner Landsleute. Bacon, Newton und Locke bildeten das Dreigestirn seiner Autoritäten; hinzu kommt der antike Philosoph Epikur, dessen Philosophie in das Glücksversprechen der amerikanischen Verfassung einfluss. Für Jefferson war diejenige Regierung die beste, welche am wenigsten Regierung ist, d.h. dem Bürger am meisten Freiheit lässt. Jeffersons Einfluss erstreckt sich bis zu J. Dewey, und auch die neuere Diskussion (Rawls, Nozick) muss auf ihn Bezug nehmen.

Literatur A. Fried (Hg.): The Essential Jefferson, New York 1963.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP, KT, SK (B)
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Überlegung zum Begriff des Common Sense

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 25.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar In dieser Übung, welche Vorlesungscharakter trägt, stellt der Veranstalter neuere Forschungen vor.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP, SK (B)

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, GP

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Kants geschichtsphilosophische Versuche

Seminar, SWS 2

Kuhne, Frank

Mo., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 22.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar Kants geschichtsphilosophische Schriften beanspruchen nicht, das Prinzip des Geschichtsverlaufs aufzuweisen. Ein solcher Anspruch wäre mit der kritischen Philosophie Kants unvereinbar. Wohl aber beanspruchen sie, auf der Grundlage der Resultate der kritischen Philosophie zu zeigen, dass es vernünftig ist, die Geschichte ungeachtet aller Katastrophen als eine zweckmäßige Entwicklung zu einer vernünftigen Rechtsordnung zu betrachten. Im Seminar soll Kants Argumentation auf ihre Stichhaltigkeit überprüft werden.

Literatur 1. Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht
2. Der Streit der Fakultäten
3. Zum ewigen Frieden

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP, KT

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, KT

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP

Geöffnet für: Gasthörer

Philosophie der Menschenrechte II

Seminar, SWS 2

Kuhne, Frank

Mo., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 22.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Sie sollen jederzeit und für jedermann gelten, unabhängig von den besonderen historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Umständen. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf die Menschenrechte berufen, stehen diese im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikuläre Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte nur eine Erfindung "des Westens" oder besteht ihr Anspruch auf universelle Geltung zu Recht?

Nachdem im Sommersemester verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte aus der Zeit des 17. bis 19. Jahrhunderts vorgestellt und diskutiert wurden, sollen in diesem Semester solche des 20. Jahrhunderts im Zentrum stehen. Inwiefern hat "das Zeitalter der Extreme" (Eric Hobsbawm) die Menschenrechts-Theorien geprägt?

Das Seminar ist auch für Studierende geeignet, die nicht schon im Sommer dabei waren.

Literatur Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Einführung in die theoretische und praktische Wissenschaftsphilosophie

Seminar, SWS 2

Lohse, Simon

Mo., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 22.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar Im Seminar sollen zentrale Fragen der theoretischen und praktischen Wissenschaftsphilosophie diskutiert werden. Im Mittelpunkt der theoretischen Wissenschaftsphilosophie sollen dabei der Verifikationismus, der kritische Rationalismus, die Paradimentheorie und weitere – häufig extrem kontroverse – wissenschaftsphilosophische Positionen des 20. Jahrhunderts, wie z.B. die anarchistische Erkenntnistheorie stehen.

Auf der Seite der praktischen Wissenschaftsphilosophie geht es um Fragen nach der beruflichen und der moralischen Verantwortung von Wissenschaftlern sowie Fragen danach, was die gesellschaftliche Rolle der Wissenschaft eigentlich sein soll.

Literatur 1. Chalmers, D. 2006. Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie, 6. Aufl. Springer.
2. Resnik, D. 1998. The Ethics of Science. An Introduction. Routledge.
3. Okasha, S. 2002. Philosophy of Science: A Very Short Introduction. Oxford University Press.

Bemerkung Das Seminar richtet sich primär an die Teilnehmer des Masters "Wissenschaft und Gesellschaft", ist aber offen für Studierende anderer Fachrichtungen (insb. Philosophie). Bei einer Überbelegung des Seminars (max. 20 Teilnehmer) werden Master-Studierende bevorzugt behandelt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, PP
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Geöffnet für: Juniorstudium

Mensch und Natur (Projektseminar)

Seminar, SWS 2

Lohse, Simon

Block, 22.11.2012 (Vorbesprechung), 18.00 – 20.00, 1146 – B410

Kommentar Im Seminar soll angelehnt an die Methode des problembasierten Lernens gearbeitet werden. Nach einer Einführung in die Methode arbeiten die Teilnehmer/Innen dabei in Gruppen und über einen längeren Zeitraum intensiv an Fallstudien. Daher ist das Interesse an eigenverantwortlicher und aktiver Mitarbeit eine Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Inhaltlich wird es um philosophische und gesellschaftspolitische Fragen gehen, die sich hinsichtlich unseres Umgangs mit der Natur ergeben. Die Seminarteilnehmer/Innen werden in der ersten Sitzung die Möglichkeit haben, die Themenauswahl mitzubestimmen.

Bemerkung

- Die weiteren Termine werden im Dezember besprochen.
- In den Modulen TP & PP kann das Seminar nur von Studierenden der Sozial- und Politikwissenschaften belegt werden. Philosophiestudierende können das Seminar in den Modulen RK, VMs und FM belegen.
- Bitte melden Sie sich bis zum 20.10. bei Stud.IP an.
- Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, PP, RK, VMs, FM
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): RK, VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs

Tugend und Laster

Seminar, SWS 2

Mazuga, Anne

Do, wöchentlich, 12.00 – 14.00, 25.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar Nach der Lektüre der Nikomachischen Ethik von Aristoteles (in Ausschnitten) befassen wir uns mit neueren Texten zur Tugendethik (Philippa Foot, Alasdair MacIntyre, Martha Nussbaum, Michael Stocker, Gabriele Taylor). Daneben werden wir anhand von Filmen konkrete Verständnisse von Tugend bzw. Beispiele für die Schwierigkeiten des tugendhaften Lebens diskutieren.

Literatur

1. Aristoteles: Nikomachische Ethik. Alle Ausgaben.
2. Klaus-Peter Rippe, Peter Schaber: Tugendethik. Stuttgart: Reclam 1998.

Bemerkung Die Filmtermine finden ca. alle drei Wochen statt und liegen außerhalb der Seminarzeit. Geplanter Termin ist jeweils Donnerstag ab 18 Uhr. Alle Teilnehmer/innen sollten in der Lage sein, diese zusätzlichen Termine wahrzunehmen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldung über Stud.IP.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Kants Ausgewählte kleine Schriften für die Lektüre im Unterricht

Seminar, SWS 2

Meyer, Torsten L.

Di., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 23.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar "Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht" heißt die erste ausgewählte kleine Schrift für den "populären" Verstand. Sie soll auch die erste Schrift unseres fachdidaktischen Lektürekurses sein. Der Sinn und Zweck des Lektürekurses besteht darin, erstens die Texte inhaltlich zu erschließen und zweitens die gestalterischen Möglichkeiten ihrer didaktisch-methodischen Transformation zu ermitteln. Dazu gehört das statarische Lesen mit Schülern/innen genauso wie die phrasierte Lernprozessgestaltung.

Literatur 1. Immanuel Kant: Was ist Aufklärung? Ausgewählte kleine Schriften, hg. von Horst D. Brandt. Hamburg: Felix Meiner Verlag
2. Kant-Lexikon (Rudolf Eisler <http://www.textlog.de/kant-lexikon.html>)

Bemerkung Anmeldungen über Stud.IP erwünscht.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: KT, FD
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): ÜMpp, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: KT, FD, ÜMpp
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: ÜMpp, KT

Texte, Themen und Problemstellungen im Philosophie- und Werte und Normen-Unterricht

Seminar, SWS 2

Meyer, Torsten L.

Do., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 25.10.2012 – 02.02.2012, 1146 – B410

Kommentar Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudenten/innen, die Studien- oder Prüfungsleistungen im Überblicksmodul "Praktische/Theoretische Philosophie" erwerben müssen. Hier werden philosophische Textauszüge oder philosophische Problem- und Fragestellungen fachwissenschaftlich reflektiert und anschließend in die fachdidaktische Unterrichtsplanung einbezogen. Insofern wird die Bereitschaft vorausgesetzt, erstens einen philosophischen Text vorzustellen, zweitens gemeinsam mit anderen eine Unterrichtsstunde zu planen und drittens diese Planung zu hinterfragen.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP erwünscht.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): ÜMtp, ÜMpp
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: ÜMtp, ÜMpp
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: ÜMtp, ÜMpp

Vorbereitung auf das Fachpraktikum in den Fächern Philosophie und Werte und Normen

Seminar, SWS 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentlich, 08.00 – 10.00, 23.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar Das Fachpraktikum in den Fächern Philosophie und Werte und Normen verlangt von Lehramtsstudenten/innen bereits fachdidaktische Kenntnisse und Fertigkeiten sowie schulpraktische Kenntnisse. Um sich im Schulalltag zurechtzufinden, sollen die Teilnehmer möglichst aspektreich auf das Praktikum vorbereitet werden. Die einzelnen Sitzungen thematisieren daher jeweils neue Aspekte der Schulpraxis: von der Unterrichtsplanung bis zu Rechtsfragen oder der Korrektur von Schülerarbeiten.

Literatur 1. Volker Steenblock (2012): Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. Berlin: LIT-Verlag
2. Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Hannover: Siebert. (2. Auflage 2005)
3. Pfister, Jonas (2010): Fachdidaktik Philosophie. Bern - Stuttgart - Wien: Haupt Verlag. (UTB 3324)

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): FP,
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: FP

Edith Stein, Simone Weil, Hannah Arendt – Denkerinnen zwischen den Weltkriegen

Seminar, SWS 2

Möbuß, Susanne

Fr., wöchentlich, 08.00 – 10.00, 26.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar Edith Stein, Simone Weil, Hannah Arendt - Philosophinnen zwischen den Weltkriegen

Drei Denkerinnen unterschiedlichster intellektueller Charakteristik sollen vergleichend vorgestellt werden: Edith Stein (1891-1942), Husserl-Schülerin und katholische Ordensfrau; Simone Weil (1900-1943) oftmals als Mystikerin bezeichnet; Hannah Arendt (1906-1975), Jaspers-Schülerin und politische Philosophin. Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen diesen Theoretikerinnen, deren Bedeutung auf den ersten Blick kaum Bezüge aufzuweisen scheint? Sind die Klassifizierungen, die häufig gebraucht werden, um das Werk der jeweiligen Denkerin zu etikettieren, zutreffend oder handelt es sich vielleicht um allzu schnell und unbedacht vorgenommene Eingrenzungen gedanklicher Entwürfe und Positionen, die in ihrer historischen Relevanz gar nicht genug gewürdigt werden können? In einer gemeinsamen Spurensuche wollen wir versuchen, Antworten zu finden.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, VMh

Geöffnet für: Gasthörer

Berkeley: Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis & Drei Dialoge zwischen Hylas und Philonous

Seminar, SWS 2

Reydon, Thomas

Mo., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 22.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar George Berkeley (1685-1753), Bischof von Cloyne, gehört mit John Locke und David Hume zu den führenden Vertretern des britischen Empirismus. Er ist bekannt für seine „immaterialistische“ These, die besagt, dass es keine unabhängig von einer wahrnehmenden Instanz existierenden Dinge gibt: „esse est percipi (aut percipere)“ – „sein ist wahrgenommen werden (oder wahrnehmen)“. Diese These ist in seinem Hauptwerk, „Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis“ (1710), ausgearbeitet. In dieser Veranstaltung werden wir dieses Hauptwerk, sowie ergänzend Teile aus Berkeleys „Drei Dialoge zwischen Hylas und Philonous“ (1713), lesen.

Literatur 1. Die Textgrundlage der Veranstaltung ist: George Berkeley: „Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis“, Reclam, 2005, Eur 5,40 (bitte selbst anschaffen). Der Gebrauch des englischen Originals neben der deutschen Ausgabe wird empfohlen.
2. Möglich (aber leicht abweichend vom Text in der Reclam-Ausgabe) sind auch: George Berkeley: „Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis“, Felix Meiner Verlag (Philosophische Bibliothek 532), 2004, Eur 9,90, oder ggf. ältere Ausgaben im Meiner Verlag.
3. Teile aus den „Drei Dialogen“ werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Bemerkung TeilnehmerInnen werden dringend gebeten, sich spätestens in der ersten Semesterwoche auf Stud.IP für die Veranstaltung einzutragen

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor: TP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): KT, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Das Unsagbare und die Musik

Seminar, SWS 1

Ries, Wiebrecht & Emrich, Hinderk

Mi., 14-tägig, 16.00 – 18.00, 24.10.2012 – 02.02.2013

Kommentar Unsagbarkeit in Philosophie und die Musik als ein Paralleluniversum der begrifflichen Sprache ergänzen einander. Diese "Korrespondenz" reflektieren Texte von Ingeborg Bachmann, Hermann Hesse, Thomas Mann und Friedrich Nietzsche. Der leitende hermeneutische Gesichtspunkt des Seminars bestimmt sich durch die musikphilosophischen Texte Arthur Schopenhauers und das Buch von Ernest Ansermet "Die Grundlagen der Musik im menschlichen Bewusstsein". Es ist vorgesehen, die verwandelnde, transzendierende Macht der Musik auf den Menschen anhand von CD-Aufnahmen deutlich werden zu lassen.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Weitere Veranstaltungen

Einführung in die Wissenschaftsphilosophie

Seminar, SWS 2

Wilholt, Torsten

Do., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 25.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar	Die allgemeine Wissenschaftsphilosophie (oder Wissenschaftstheorie) beschäftigt sich mit erkenntnistheoretischen, logischen und anderen philosophischen Aspekten der Wissenserzeugung in den Wissenschaften, besonders in den Naturwissenschaften. Welcher Zusammenhang besteht genau zwischen Beobachtung, Experiment und Theorie? Rechtfertigt der Erfolg der wissenschaftlichen Praxis den Glauben an die buchstäbliche Wahrheit der Theorien? Was ist eine wissenschaftliche Erklärung? Was sind Naturgesetze, und welche Rolle spielen sie für wissenschaftliche Erklärungen? Wie können allgemeine Hypothesen durch Erfahrung bestätigt werden und wann ist es rational, sie zu akzeptieren? Wie vollzieht sich Theoriewandel in den Wissenschaften?
Literatur	1. Martin Carrier: Wissenschaftstheorie zur Einführung. Hamburg: Junius 2006. 2. James Ladyman: Understanding Philosophy of Science. London: Routledge 2002. 3. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Bemerkung	Dieses Seminar wird im Stile einer Vorlesung gehalten und durch eine Übung ergänzt. Die Teilnahme an der Übung wird sehr empfohlen, ist aber freiwillig.
Zuordnung	<u>zu Studiengängen und Modulen</u> Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP
Geöffnet für:	Gasthörer, Juniorstudium, Informatiker/ E-Techniker

Philosophie der Physik: Raum und Zeit

Seminar, SWS 2

Wilholt, Torsten

Fr., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 26.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B410

Kommentar	Die Theorien der Physik sind untrennbar mit bestimmten Konzeptionen von Raum und Zeit verbunden. Historische Umbrüche in der Physik haben zu Veränderungen unserer Vorstellungen von Raum und Zeit geführt – und zugleich wurden sie durch solche Veränderungen erst möglich. Bereits Newtons Mechanik führte zu Kontroversen über die Natur des Raums. Den vielleicht markantesten Bruch mit vorherigen Vorstellungen über Raum und Zeit nahmen die Relativitätstheorien Albert Einsteins vor. In diesem Seminar wollen wir untersuchen, auf welche Weise philosophische Implikationen (und philosophische Rätsel) über Raum und Zeit in physikalischen Theorien enthalten sind – insbesondere in den Relativitätstheorien. Eine genaue Kenntnis dieser Theorien wird nicht vorausgesetzt (sondern soll im Seminar gemeinsam erarbeitet werden), wohl aber ordentliche mathematische und physikalische Grundkenntnisse (mindestens etwa auf Grundkurs-Abiturniveau). Grundlage wird die intensive Lektüre von entsprechenden (teilweise englischsprachigen) Texten sein.
Literatur	1. Martin Carrier: Raum-Zeit. Berlin: de Gruyter 2009. 2. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
Zuordnung	<u>zu Studiengängen und Modulen</u> Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs, FM Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs
Geöffnet für:	Informatiker/ E-Techniker

Übung zur Einführung in die Wissenschaftsphilosophie

Übung, SWS 2

Wilholt, Torsten

Do., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 25.10.2012 – 02.02.2013, 1146 – B313

Kommentar In dieser Veranstaltung werden Übungen und vertiefende Fragen zur Veranstaltung „Einführung in die Wissenschaftsphilosophie“ besprochen. Die Teilnahme an der Übung ist den Teilnehmern der Einführung in die Erkenntnistheorie dringend empfohlen, ist aber nicht verpflichtend. Die Teilnahme an der Übung setzt die Teilnahme an der Veranstaltung „Einführung in die Wissenschaftsphilosophie“ voraus.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium, Informatiker/ E-Techniker

Hinweis für Betroffene von sexueller Belästigung

Das Gleichstellungsbüro ist eine Einrichtung der Leibniz Universität Hannover. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Beratung und Information von Studierenden und Beschäftigten zu Fragen der Gleichstellung sowie Aktivitäten zur Erfüllung des Gleichstellungsauftrags. Ein Coaching für Nachwuchskräfte, Karriereplanung und die Organisation spezieller Weiterbildungsangebote gehören ebenfalls zu ihrem Tätigkeitsfeld.

Wilhelm-Busch-Straße 4
30167 Hannover
Tel. (0511) 762-4058

E-Mail: gleichstellungsbuero@uni-hannover.de
www.gsb.uni-hannover.de

Auf Wunsch erfolgt die Beratung unter Wahrung absoluter Anonymität.

Psychologisch-therapeutische Beratung für Studierende (ptb)

Adresse:

Welfengarten 2c
30167 Hannover
Theodor-Lessing-Haus (direkt neben dem AStA)
Tel. (0511) 762-3799

E-mail: info@ptb.uni-hannover.de
www.ptb.uni-hannover.de/

Öffnungszeiten für Information und Anmeldung
Montag – Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr (ganztätig)
Montag – Donnerstag: 14.00 – 16.00 Uhr (während der Vorlesungszeit)
Mittwoch 12.00 – 13.00 Uhr (während der Vorlesungszeit)
im ServiceCenter der Leibniz Universität, Hauptgebäude, Welfengarten 1

Offener Montagstermin:

Montag von 10.00 – 11.00 Uhr nur während der Vorlesungszeit - ohne Voranmeldung.

Methoden- und Medienzentrum

Leibniz Universität Hannover, Philosophische Fakultät, Schneiderberg 50, 30167 Hannover

Das Methoden- und Medienzentrum ist eine zentrale Einrichtung der Philosophischen Fakultät. Es steht allen Studierenden, Lehrenden, Forschenden und anderen MitarbeiterInnen der Fakultät zur Verfügung. Eine Nutzung der Einrichtungen ist im Rahmen von wissenschaftlichen Lehr-, Forschungs- oder Lernvorhaben möglich, die in unmittelbarer Anbindung an die Institute und Seminare der Philosophischen Fakultät stattfinden. Das Methoden- und Medienzentrum verfügt u.a. über einen CIP-Pool, einen Schulungsraum sowie ein Videoarchiv. Für Seminare, Projekt- und Forschungsarbeiten können Geräte wie Videokameras, Tonbandgeräte, Mikrofone, Transkriptionsgeräte, Laptops, Beamer und Videorekorder ausgeliehen werden.

Des Weiteren werden fachspezifische und fachübergreifende Kurse zur methodische Ausbildung der StudentInnen und MitarbeiterInnen sowie Kurse im Rahmen des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen angeboten. Neben den klassischen Medien werden die neueren Medien wie Ton, Bild, Video und das Internet ebenfalls in die Ausbildung mit einbezogen.

Weitere Information finden Sie unter: www.mmz.uni-hannover.de

Öffnungszeiten

Standort Schneiderberg

Vorlesungszeit: Montag 9.00 – 19.00 Uhr

Vorlesungsfreie Zeit: Montag – Freitag: 10.00 – 18.00 Uhr

Standort Im Moore 21

Vorlesungszeit: Montag – Donnerstag 11.00 – 17.00 Uhr

Freitag geschlossen

Vorlesungsfreie Zeit: geschlossen

methoden :: medienzentrum



**Wichtiger Hinweis: Dieses Verzeichnis wird ständig aktualisiert.
Die jeweils aktuelle Version finden Sie auf der Homepage:
www.philos.uni-hannover.de**

Stundenplan und Lage der Räume

B313, Gebäude Nr. 1146: Im Moore 21, **Hinterhaus**, 3. Etage

B410, Gebäude Nr. 1146: Im Moore 21, **Hinterhaus**, 4. Etage

010, Gebäude Nr. 3408: Appelstraße 9A

201, Gebäude Nr. 1501: Königsworther Platz 1

003, Gebäude Nr. 1502: Königsworther Platz 1 (Hochhaus Conticampus I)

003, Gebäude Nr. 1507: Königsworther Platz 1

A310, B302, B305, Gebäude Nr. 1101: Welfengarten 1 (Hauptgebäude der Universität)

E011, Gebäude Nr. 4105: Herrenhäuser Straße 2

Notizen:

Übersichtsplan für das Institut für Philosophie

Zeit	Montag			Dienstag			Mi	
8 – 10				S: Vorbereitung auf das Fachpraktikum in den Fächern Philosophie und Werte und Normen, Meyer , B313			S: Ethik für Studierende in den Lebenswissenschaften, Bode , B313	S: Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Hoyningen-Huene , B410
10 – 12	S: Philosophie der Menschenrechte II, Kuhne , B313	S: Berkeley: Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis Et Drei Dialoge zwischen Hylas und Philonous, Reydon , B410		V: Einführung in die Philosophie der Biologie, Reydon , B313	S: Kants Ausgewählte kleine Schriften für die Lektüre im Unterricht, Meyer , B410	V: Einführung in die politische Philosophie, Hübner , 1501_201	S: Der Begriff der Naturordnung im Werk von C. S. Peirce und A. N. Whitehead, Kiesow , B313	K: Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten, Wilholt , B410
12 – 14		S: Kants geschichtsphilosophische Versuche, Kuhne , B410		S: Alfred J. Ayer: „Sprache, Wahrheit und Logik“, Barz , B313	S: Naturalismus, Büter , B410		S: Wissenschaft und Gesellschaft: Die Möglichkeit der Wissenschaftskritik, Arnason , B313	
14 – 16	S: Ethik am Lebensende, Arnason , B313	S: Aristoteles: Ethik und Politik, Kiesow , B410	V: Einführung in die Geschichte der Philosophie I, Barz , 3408_010	S: European Health Policy, Hoppe , B313	S: David Hume: Dialoge über natürliche Religion, Kiesow , B410	V: Einführung in die theoretische Philosophie, Hoyningen-Huene , 1101_A310		S: Der Atomismus von Demokrit bis Einstein, Bschir , B410
16 – 18		S: Einführung in die theoretische und praktische Wissenschaftsphilosophie, Lohse , B410		S: Moderne Klassiker der Sprachphilosophie, Barz , B313	S: Zentrale Texte der politischen Philosophie, Hübner , B410		S: Das Unsagbare und die Musik, Emrich, Ries , 14-tägig, B313	K: Kolloquium für philosophische Forschungsarbeiten, Hübner , B410
18 – 20	S: Schlüsseltexte der zeitgenössischen Philosophie des Geistes, Barz , B313	S: Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft (III), Hübner , B410	V: 1968 und die Folgen.- Zur Rezeption der Kritischen Theorie, Mensching , 1101_B302, 14-tägig			K: Wissensformen, Hoyningen-Huene , Li, 1101_A310		

Stand: 14.08.2012

Wintersemester 2012/2013

Mittwoch		Donnerstag			Freitag		
					S: Edith Stein, Simone Weil, Hannah Arendt – Denkerinnen zwischen den Weltkriegen, Möbuß, B313		
V: Einführung in die Philosophie, Hübner, 1101_B305	S: Theories and Methods of Research, Hoyningen-Huene, 4105_E011	S: Die Philosophie und das politische Denken von Thomas Jefferson, Kiesow, B313	S: Texte, Themen und Problemstellungen im Philosophie- und Werte und Normen-Unterricht, Meyer, B410			S: Medienphilosophie, Bode, B410	
		S: Tugend und Laster, Mazuga, B313	S: Feministische Wissenschaftstheorie, Büter, B410				
		S: Einführung in die Wissenschaftsphilosophie, Wilholt, B313	S: Überlegungen zum Begriff des Common Sense, Kiesow, B410			S: Philosophie der Physik: Raum und Zeit, Wilholt, B410	
		Ü: Übung zur Einführung in die Wissenschaftsphilosophie, Wilholt, B313					
		S: Probleme im Marxschen "Kapital", Bensch, B313	B: Mensch und Natur (Projektseminar), Lohse, 20.12.2012 (Vorbesprechung, B410)				

Philosophische Bibliothek

Neue, preisgünstige Textausgaben

Aristoteles
Über Werden und Vergehen
Griechisch-deutsch.
PhB 617. 2011. XL, 160 S.
978-3-7873-2140-7.
Kartonierte 18.90

Henri Bergson
Das Lachen. Le rire
PhB 622. 2011. 141 S.
978-3-7873-2143-8.
Kartonierte 12.90

Ernst Cassirer
Zur Logik der Kulturwissenschaften
PhB 634. 2011. 161 S.
978-3-7873-2163-6.
Kartonierte 14.90

René Descartes
Discours de la Méthode
PhB 624. 2011.
LXXVII, 218 S.
978-3-7873-2148-3.
Kartonierte 19.90

Johann Gottlieb Fichte
Die Anweisung zum seligen Leben oder auch die Religionslehre
PhB 2012. LXVIII, 169 S.
978-3-7873-2257-2.
Kartonierte 22.90

Edmund Husserl
Cartesian. Meditationen
PhB 644. 2012. XX, 169 S.
978-3-7873-2267-1.
Kartonierte 14.90

Edmund Husserl
Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie
PhB 641. 2012.
XXVIII, 328 S.
978-3-7873-2259-6.
Kartonierte 22.90

John Stuart Mill
Über die Freiheit
PhB 583. 2011. XIII, 170 S.
978-3-7873-2194-0.
Kartonierte 14.90

Nagarjuna
Die Lehre von der Mitte
Chinesisch-Deutsch.
PhB 610. 2010. XVI, 200 S.
978-3-7873-2137-7.
Kartonierte 18.90

Paul Ricoeur
Lebendig bis in den Tod
Französisch-deutsch.
PhB 614. 2011. XXXII, 138 S.
978-3-7873-1984-8.
Kartonierte 19.90

Jean-Jaques Rousseau
Friedensschriften
Französisch-deutsch.
PhB 606. 2012.
LXXIX, 127 S.
978-3-7873-2266-4.
Kartonierte 14.90

In Vorbereitung sind bei Drucklegung dieser Anzeige unter anderen:

Aristoteles
Politik
PhB 616. 2012.
Ca. L, 346 Seiten.
978-3-7873-2136-0.
Kartonierte 14.90

Georg W. Friedrich Hegel
Grundlinien der Philosophie des Rechts
PhB 638. 2012.
Ca. X, 402 Seiten.
978-3-7873-2246-6.
Kartonierte 14.90



Meiner

meiner.de/phb

»Die Einführungsbände des Junius Verlags lassen Experten zu Wort kommen, die ein Feld so überblicken, dass sie es auf eigene Verantwortung, gründlich und mit Gründen, aufzuklären verstehen.« DIE ZEIT

Theodor W. Adorno
G. Schweppenhäuser

Giorgio Agamben
Eva Geulen

Hans Albert
Eric Hilgendorf

Karl-Otto Apel
Walter Reese-Schäfer

Hannah Arendt
Karl-Heinz Breier

Aristoteles
Christof Rapp

Augustinus
Johann Kreuzer

Michail Bachtin
Sylvia Sasse

Roland Barthes
Ottmar Ette

Georges Bataille
Peter Wiehens

Jean Baudrillard
Falko Blask

Walter Benjamin
Sven Kramer

Henri Bergson
Gilles Deleuze

Hans Blumenberg
Franz Josef Wetz

Pierre Bourdieu
Markus Schwingel

Judith Butler
Hannelore Bublit

Ernst Cassirer
Heinz Paetzold

Stanley Cavell
Elisabeth Bronfen

Auguste Comte
Gerhard Wagner

Charles Darwin
Julia Voss

Gilles Deleuze
Michaela Ott

Jacques Derrida
Susanne Lüdemann

René Descartes
Peter Precht

John Dewey
Martin Suhr

Wilhelm Dilthey
Matthias Jung

Meister Eckhart
Norbert Winkler

Mircea Eliade
Richard Reschika

Epikur
Carl-Friedrich Geyer

Amitai Etzioni
Walter Reese-Schäfer

Johann Gottlieb Fichte
Helmut Seidel

Michel Foucault
Philipp Sarasin

Gottlob Frege
Markus Stephanians

Sigmund Freud
Hans-Martin Lohmann

Hans-Georg Gadamer
Udo Tietz

Arnold Gehlen
Christian Thies

Johann Wolfgang Goethe
Peter Matussek

Jürgen Habermas
Iser/Strecker

Nicolai Hartmann
Martin Morgenstern

Friedrich August von Hayek
Hans Jörg Hennecke

G.W.F. Hegel
Herbert Schnädelbach

Martin Heidegger
Günter Figal

Johann Friedrich Herbart
Matthias Heesch

Johann Gottfried Herder
Jens Heise

Thomas Hobbes
Wolfgang Kersting

David Hume
Heiner F. Klemme

Edmund Husserl
Peter Precht

Karl Jaspers
Werner Schöbler

C.G. Jung
Micha Brumlik

Immanuel Kant
Jean Grondin

Sören Kierkegaard
Konrad Paul Liessmann

Friedrich Kittler
Geoffrey Winthrop-Young

Alexander Kluge
Rainer Stollmann

Heinz Kohut
Ralph J. Butzer

Konfuzius
Xuewu Gu

Siegfried Kracauer
Gerrit Koch

Jacques Lacan
Gerda Pagel

Bruno Latour
Henning Schmidgen

Gottfried Wilhelm Leibniz
Hans Poser

Emmanuel Levinas
Werner Stegmaier

Claude Lévi-Strauss
Thomas Reinhardt

John Locke
Walter Euchner

Niklas Luhmann
Walter Reese-Schäfer

Jean-François Lyotard
Walter Reese-Schäfer

Niccolò Machiavelli
Quentin Skinner

Karl Mannheim
Wilhelm Hofmann

Karl Marx
Rolf Peter Sieferle

Maurice Merleau-Ponty
Christian Bermes

John Stuart Mill
Kuenzle/Schefczyk

Michel de Montaigne
Peter Burke

Thomas Morus
Dietmar Herz

Friedrich Nietzsche
Werner Stegmaier

Nikolaus von Kues
Norbert Winkler

Charles Sanders Peirce
Helmut Pape

Jean Piaget
Ingrid Scharlau

Platon
Barbara Zehnpeffnig

John Rawls
Wolfgang Kersting

Paul Ricoeur
Jens Mattern

Richard Rorty
Walter Reese-Schäfer

Jean-Jacques Rousseau
Günther Mensching

N Jean-Paul Sartre
Martin Suhr

Ferdinand de Saussure
Ludwig Jäger

Max Scheler
Angelika Sander

Friedrich W.J. Schelling
Franz Josef Wetz

Carl Schmitt
Reinhard Mehring

Arthur Schopenhauer
Volker Spierling

Adam Smith
Michael Aßländer

Sokrates
Christoph Kniest

Baruch de Spinoza
Helmut Seidel

Charles Taylor
Ingeborg Breuer

Thomas von Aquin
Rolf Schönberger

Christian Thomasius
Peter Schröder

Eric Voegelin
Michael Hienkel

Max Weber
Volker Heins

Alfred North Whitehead
Michael Hauskeller

Ludwig Wittgenstein
Richard Raatzsch

Slavoj Žižek
Rex Butler

THEMATISCHE EINFÜHRUNGEN

Analytische Philosophie
Albert Newen

Angewandte Ethik
Urs Thurnherr

**Antike und
moderne Skepsis**
Markus Gabriel

**Antike politische
Philosophie**
Walter Reese-Schäfer

Argumentationstheorie
Josef Kopperschmidt

Ästhetik
Stefan Majetschak

Biophilosophie
Kristian Köchy

Biopolitik
Thomas Lemke

N Buddhismus
Jens Schlieter

Computerphilosophie
Klaus Mainzer

**Theorien des
Computerspiels**
Gamescoop

Erkenntnistheorie
Herbert Schnädelbach

**Die europäischen
Moralisten**
Robert Zimmer

Feministische Ethik
Saskia Wendel

Feministische Theorien
Becker-Schmidt/Knapp

Fernsehtheorie
Lorenz Engell

Filmtheorie
Elsaesser/Hagener

Theorien der Fotografie
Peter Geimer

Theorien der Gabe
Iris Därmann

Theorien der Gemeinschaft
Hartmut Rosa u. a.

Gerechtigkeitstheorien
Bernd Ladwig

Geschichtsphilosophie
Johannes Rohbeck

Grundbegriffe der Ethik
G. Schweppenhäuser

N Hermeneutik
Matthias Jung

Historische Anthropologie
Jakob Tanner

Historische Epistemologie
Hans-Jörg Rheinberger

Theorien der Identität
Jörgen Straub

**Interkulturelle
Philosophie**
Heinz Kimmerle

Theorien des Internet
Martin Warnke

Islam
Peter Heine

Kulturphilosophie
Ralf Konersmann

Kulturtheorien
Iris Därmann

**Kulturwissenschaftliche
Gedächtnistheorien**
Nicolas Pethes

**Philosophie der
Lebenskunst**
Ferdinand Fellmann

Literaturtheorien
Oliver Simons

N Theorien der Macht
Andreas Anter

Medientheorien
Dieter Mersch

**N Philosophie der
Menschenrechte**
Menke/Pollmann

Moralbegründungen
Konrad Ott

Theorien des Museums
Anke te Heesen

N Neoliberalismus
Thomas Biebricher

**Neue Philosophien des
Politischen**
Hebekus/Völker

Phänomenologie
Ferdinand Fellmann

N Philologie
Marcel Lepper

Postkoloniale Theorien
Ina Kerner

Pragmatismus
Joas/Schubert/Wenzel

Theorien des Sozialstaats
Stephan Lessenich

Sprachphilosophie
Georg W. Bertram

Taoismus
Florian C. Reiter

Technikphilosophie
Alfred Nordmann

Tierphilosophie
Markus Wild

Theorien des Todes
Petra Gehring

Umweltethik
Konrad Ott

**N Visuelle Kulturen/
Visual Culture**
Rimmele/Stiegler

Wirtschaftsethik
Felix Heidenreich

Wissenschaftstheorie
Martin Carrier

N = Neuerscheinung

N = Neuauflage